



JAHRESBERICHT

2022

sozial

WERK

Krefelder Christen e.V.

Jugendberatung und Schulsozialarbeit

Sehr geehrte Leser*innen,

der vorliegende Jahresbericht bietet eine umfassende Zusammenfassung der Aktivitäten und Entwicklungen des Sozialwerks im vergangenen Jahr.

Er gibt Einblick in die vielfältigen Projekte und Maßnahmen, die zur Unterstützung und Förderung junger Menschen durchgeführt wurden.

Seit 33 Jahren besteht das Sozialwerk nun und von Jahr zu Jahr erfolgt die Erweiterung unseres Angebotes aufgrund der gesellschaftlichen Bedarfe in Bezug auf junge Menschen. Nachdem die Corona-Krise „ausgestanden“ war, beschäftigten uns die Langzeitfolgen, verursacht durch Lockdowns und der Isolation von Kindern und Jugendlichen immens.

Wir stellten eine sehr hohe Nachfrage an Beratung in Bezug auf psychische Erkrankungen, Schulabsentismus und beruflicher Orientierung fest, die wir mit vereinten Kräften der Mitarbeiterschaft und ohne externe finanzielle Zuschüsse professionell bewältigten.

Zeitgleich stellten sich ab Februar 2022 neue Herausforderungen in Bezug auf die Kinder und Jugendlichen, die vor dem Krieg in der Ukraine flohen und Hilfen bezüglich Integration und Sprache benötigten. Aufgrund unseres Einzugsgebietes und der Kooperation mit zwei Gesamtschulen konnte das Sozialwerk verstärkt zur Förderung der ukrainischen Kinder und Jugendlichen beitragen.

Sowohl ein Ferienangebot als auch ein Sprachkurs konnten für diese Zielgruppe relativ schnell umgesetzt werden. Außerdem unterstützten wir unsere Kooperationsschulen bei der Integration und Sprachförderung durch

Teamteaching und die Überleitung in unsere vielfältigen, offenen Angebote zur gesellschaftlichen Teilhabe und Bildungsgerechtigkeit in den Räumlichkeiten des Sozialwerkes.

In 2022 gelang es neben der Buchenschule zwei weitere Grundschulen in Krefeld durch Schulsozialarbeit zu unterstützen. Die Astrid-Lindgren Schule und die Schule an der Burg erweiterten das Spektrum unserer pädagogischen Arbeit und stärken seitdem den präventiven Ansatz, Kinder schon frühzeitig in ihrer Persönlichkeit zu fördern, um später gelungene Bildungsbiografien zu ermöglichen.

Die Beratungsarbeit hinsichtlich des Überganges von der Schule in den Beruf und die Einmündung in Ausbildung und Arbeit sind seit jeher ein Hauptanliegen unserer Institution. Wir stellten zunehmend fest, dass Jugendliche und junge Erwachsenen immer mehr persönliche, engmaschige Begleitung benötigen, um die Bereitschaft und Fähigkeiten zu entwickeln, ihren Weg ins Berufsleben zu finden.

Hier standen und stehen wir als professioneller Ansprechpartner zur Verfügung, um diesen jungen Menschen zu helfen, persönliche Hemmnisse aus dem Weg zu räumen, sie zu stützen und zu motivieren. Auch in diesem Tätigkeitsfeld hat es in 2022 wieder einen starken Anstieg an Anfragen gegeben, dem wir uns gerne stellten.

Sehr geehrte Leser*innen, sie entnehmen hoffentlich meinen Worten, wie notwendig der Auftrag an das

Sozialwerk und die Jugendhilfe im Allgemeinen in der heutigen Zeit ist.

Dies spiegeln die angewachsenen Zahlen der Beratungstätigkeit wieder.

Insgesamt 696 Menschen fanden in diesem Jahr im Sozialwerk professionelle Hilfe.

Für uns als christlicher Träger stehen dabei immer die jungen Menschen im Vordergrund, die von Benachteiligung betroffen sind und nicht die gleichen Startchancen haben wie andere.

Durch schnell aufeinanderfolgende Krisen, gesellschaftliche Veränderungen und Versäumnisse in Bildungs- und Arbeitsmarktpolitik ergeben sich für uns als Träger und auch für die gesamte Landschaft der Jugendhilfe ständig neue Herausforderungen, die wir durch Schaffung neuer Angebote für die leidtragenden Kinder und Jugendliche versuchen aufzufangen.

In gewohnter Weise geht das Sozialwerk hier pragmatisch und innovativ ans Werk, beantragt Fördertöpfe für notwendige Maßnahmen und schießt Eigenmittel zu. Durch angestiegene Energiepreise, kurzfristige und nicht auskömmlich finanzierte Förderprogramme und steigende Lohnkosten wird es uns als Träger aber immer schwerer gemacht, unserem originären Auftrag nachzukommen.

Die gestiegenen Beratungszahlen, die sich auch auf den folgenden Seiten dezidiert anhand der Fallzahlen aufgeteilt auf die unterschiedlichen

Projekte nachlesen lassen, sind Ausdruck einer Notwendigkeit.

Nämlich junge Menschen nach Corona und nach Flucht und Vertreibung bei der Bildungsgerechtigkeit und zur Einmündung in Ausbildung und Arbeit, langfristig und professionell zu unterstützen. Wir hoffen, dass dieser Notwendigkeit zukünftig politische Entscheidungen folgen, die dazu beitragen, die Rahmenbedingungen für diesen Dienst an der Gesellschaft weiterhin zu ermöglichen und auszubauen.

Ich möchte allen hauptberuflichen und nebenberuflichen Mitarbeiter*innen des Sozialwerkes, den Ehrenamtlichen, Mitgliedern, Freunden und Förderern des Sozialwerkes meinen größten Dank aussprechen. Außerdem den vielen Kooperationspartnern, mit denen das Sozialwerk im Netzwerk für junge Menschen auch in diesem Jahr wieder auf Augenhöhe und konstruktiv zusammengearbeitet hat.

Lassen sie uns weiterhin mit Beharrlichkeit, Güte und voller Elan an der Seite der jungen Menschen stehen!.

Zum guten Schluss wünsche ich viel Freude beim Lesen dieses Berichts, der Ihnen differenziert über die Aktivitäten des Sozialwerkes in 2022 Auskunft gibt.

Alles Gute
wünscht Ihnen herzlichst



Hella Saternus
Geschäftsführerin

unser Vorstand



Dr. Lothar Zimmermann

1. Vorsitzender

Ingolf Meinhardt

2. Vorsitzender

Jörg Boscher

Kassenwart

Dietmar Winkels

Beisitzer

unsere Mitarbeiter*innen



Zur Bewältigung unserer Aufgaben besetzten wir durchschnittlich über das Jahr neun Planstellen in Festanstellung, die von unseren Mitarbeiter*innen in Voll- und Teilzeit ausgefüllt wurden.

Darüber hinaus waren im Jahr 2022 neun Mitarbeiter*innen auf Minijob-Basis und 60 weitere als Honorarkräfte angestellt.

Wir kooperierten besonders im gebundenen Ganztage mit unterschiedlichen Krefelder Institutionen und Vereinen aus den Bereichen Sport, Kunst und Kultur.

Zusätzlich werden wir unterstützt durch einen Quartiershelfer der Stadt Krefeld, Herrn Mario Cuileddu. Er hat seinen Einsatzort im Sozialwerk und ist von hier aus Ansprechpartner für die Bürger*innen im Südbezirk.

Hella Saternus

Geschäftsführung

Anders Lernen

Jugend stärken im Quartier bis 30.06.22 (Kurt-Tucholsky-Gesamtschule)

Seit 01.07.22 Soziale Arbeit an Schule (Kurt-Tucholsky-Gesamtschule)

h.saternus@sozialwerk-kr-ch.de

Christoph Deerberg

Verwaltung

Anders Lernen

chr.deerberg@sozialwerk-kr-ch.de

Viola Gözl

Verwaltung

v.goelz@sozialwerk-kr-ch.de

Sabine Brüning

Soziale Arbeit an Schule (Kurt-Tucholsky-Gesamtschule)
s.bruening@sozialwerk-kr-ch.de

Monika Driskes

Soziale Arbeit an Schule (Robert-Jungk-Gesamtschule)
Anders Lernen
m.driskes@sozialwerk-kr-ch.de

Sarah Kryz

Soziale Arbeit an Schule (Robert-Jungk-Gesamtschule)
Anders Lernen
Jugend stärken im Quartier bis 30.06.22 (Kurt-Tucholsky-Gesamtschule)
Seit 01.07.22 Soziale Arbeit an Schule (Kurt-Tucholsky-Gesamtschule)
s.kryz@sozialwerk-kr-ch.de

Christoph Cervantes - Janssen

Casemanagement
c.cervantes-janssen@sozialwerk-kr-ch.de

Ulrich Schüren

Casemanagement
u.schueren@sozialwerk-kr-ch.de

Ruth Seuken

Anders Lernen
Casemanagement
r.seuken@sozialwerk-kr-ch.de

Fabian Adamkiewicz

Soziale Arbeit Grundschule (Astrid-Lindgren-Schule)
f.adamkiewicz@sozialwerk-kr-ch.de

Khaoula Bouaouda

Soziale Arbeit Grundschule (Buchenschule)
k.bouaouda@sozialwerk-kr-ch.de

Martina Kreidl

Soziale Arbeit Grundschule (Schule an der Burg)
m.kreidl@sozialwerk-kr-ch.de

Monika Hamacher

Coaching
m.hamacher@sozialwerk-kr-ch.de



Unsere Tätigkeitsfelder



Allgemeine Jugendberatung und Jugendberufshilfe Offenes Angebot als Einzelfallhilfe und Krisenintervention

- Berufswegeplanung
- Bewerbungstraining
- Vermittlung und Begleitung in weiterführende Maßnahmen
- Vermittlung in Ausbildungs- oder Arbeitsstellen
- Vermittlung zu weiterführenden Hilfeeinrichtungen

Im vergangenen Jahr boten wir wieder in den Räumen des Sozialwerkes Jugend-Beratungen zu vielen Lebensfragen an. Es zeigte sich, dass neben der Unterstützung bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen und beruflicher Perspektiven-Planung schulformübergreifend besonders viele Anfragen zum Thema Schulabsentismus und psychischen Erkrankungen gestellt wurden. Auch Angebote zur Lernunterstützung, Deutschförderung und außer unterrichtlicher Gruppenförderung wurden stark nachgefragt. Es konnte vielfach eine Vermittlung in die eigene Angebotsstruktur gewährleistet oder auch zu anderen Hilfsangeboten weitergeleitet werden.

Casemanagement Beratung für Jugendliche und junge Erwachsene im ALG II-Bezug bis 25 Jahren mit multiplen Vermittlungshemmnissen zur:

- Aktivierung des Selbsthilfeprozesses
- Berufswegeplanung
- Entwicklung von Problemlösestrategien
- Vermittlung in weiterführende Hilfeeinrichtungen
- Aktivierung der Arbeitsfähigkeit und -bereitschaft
- Vermittlung in aktivierende Maßnahmen
(Initiative Jobcenter)

Gemeinsam mit den Teilnehmer*innen wurde ihre persönliche Situation analysiert, um mögliche Schritte auszuloten, diese zu verbessern und Arbeitsbereitschaft sowie Fähigkeit herzustellen. Als individuelles und aufsuchendes Angebot kam unseren Berater*innen eine wichtige Rolle zu. Beständig standen sie den jungen Menschen zur Seite und halfen bei der Bewältigung vielfältigster, individueller Probleme und der Vermittlung in Beschäftigung.

Die Zusammenarbeit mit dem fallführenden Team U25 des Jobcenters erwies sich als sehr konstruktiv und problemlöseorientiert und ermöglichte es, die jungen Menschen trotz mancher Unwägbarkeiten, allumfassend zu fördern. In Krefeld führten neben dem Sozialwerk, der Internationale Bund für Sozialarbeit (IB) und INVIA (Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit Deutschland e.V.) diese Maßnahme durch. Hier hat sich in den letzten Jahren eine intensive kollegiale Zusammenarbeit entwickelt.

Coaching

Junge zugewanderte Erwachsene zwischen 18 und 27 Jahren, die sich mit Duldung oder Gestattung in Krefeld aufhalten

Einzelbegleitung zur :

- Erkennung, Entwicklung und Förderung von (Schlüssel-) Kompetenzen
- Berufsorientierung
- Konflikt- und Krisenintervention
- Alltagspraktische Unterstützung

(Initiative: Durchstarten in Ausbildung und Arbeit des Landes NRW, MfAGS, in Kooperation mit dem FB Migration und Integration der Stadt Krefeld)

Im August 2020 startete das Sozialwerk mit diesem Projekt in die Begleitung und Förderung von jungen geflüchteten Menschen und konnte im Jahr 2022 wieder einen großen Beitrag zur Integration dieser Zielgruppe leisten.

In enger Zusammenarbeit mit den Teilhabemanager*innen des Fachbereiches Integration der Stadt Krefeld und der Caritas sowie dem Kooperationspartner Internationaler Bund konnten durch das zielgerichtete Coaching vielen jungen Menschen die Integration in Arbeit, Sprachkurs oder Praktikum ermöglicht werden. Die Bereitschaft von Seiten potentieller Arbeitgeber, Menschen mit internationaler Familiengeschichte einzustellen war hoch, scheiterte aber oft an der Unsicherheit bezüglich Arbeitserlaubnis und Bleibe -Perspektive.

Gegenseitig (Ehrenamt) bis 30.06.2022

Gruppenangebot zur Berufsfindung und Integration

- Individuelle Hilfe durch ehrenamtliche Ausbildungs-Paten und Patinnen
- Gesellschaftliche Teilhabe durch gemeinschaftliche Aktionen

(Initiative: Jugend stärken im Quartier, Europäischer Sozialfond, BAFZA, Stadt Krefeld als Koordinierung)

Durch die unermüdlichen Bemühungen unserer Ehrenamtlichen ist es gelungen, dass aus den 11 Patenschaften alle Jugendlichen in eine berufliche Zukunft starten konnten. Zugrunde lag hierbei eine konstante und langfristige Begleitung der Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen, die zum Großteil aus ihren Herkunftsländern geflohen sind und in Bezug auf Ankommen, Sprache und Berufsfindung sowie bei Behördengängen und Wohnungssuche unterstützt wurden.

Im Sommer konnte wieder das allseits beliebte Grillfest im Garten des Sozialwerkes veranstaltet werden. Bei tollem Wetter und guter Laune genossen alle Beteiligten Speisen „aus aller Welt“.

Kreativwerk Stadt - Süd bis 30.06.2022

Kreatives Gruppenangebot zur Persönlichkeitsstärkung und Integration

Zur Identifizierung mit dem Quartier Krefeld - Süd durch:

- gemeinsame Aktionen
- künstlerische Projekte

(Initiative: Jugend stärken im Quartier, Europäischer Sozialfonds, BAFZA, Stadt Krefeld als Koordinierung)

In 2022 konnten die 12 Teilnehmer*innen, die das kreative Gruppenangebot wahrnahmen, wieder wertvolle Erfahrungen durch gemeinsame kreative Aktionen machen. Die Begegnung mit Gleichaltrigen waren für die Teilnehmer*innen der Gruppe unersetzlich und stärkten Selbstvertrauen und Sozialkompetenzen und förderte freundschaftliche Verbindungen.

Wöchentlich wurde im Sozialwerk gewerkelt, gekocht und Ausflüge zu spannenden Orten im Quartier unternommen. Dank des professionellen Einsatzes der Anleiterin Frau Thielager, wurde die Technik des Fototransfers (Fotos auf Holz) weiter entwickelt und neue Kunstwerke geschaffen.

Es sind wunderschöne Einzelstücke entstanden, welche die Mädchen entweder mit nach Hause nehmen durften, im Ausstellungsraum des Sozialwerkes präsentierten konnten oder im Quartiersbüro an der Gladbacherstrasse zu betrachten sind.

Obwohl das kreative Angebot viel Zuspruch erfahren hat, war der Förderzeitraum am 30.06.22 beendet und konnte daher leider nicht weitergeführt werden.

Lernzentrum

Kleingruppenförderung zum Ausgleich schulischer Defizite

Jugendliche mit Tendenzen zur Schulmüdigkeit und Schulabstinz oder mit Lernschwierigkeiten.

(Sek.1)

- Zur Persönlichkeitsförderung
- Bei Lernblockaden / Ängsten
- Bei schulischen Wissenslücken

(in Kooperation mit der Stadt Krefeld)

Das Lernzentrum wird durchgängig seit vielen Jahren von Schüler*innen unterschiedlichster Schulen Krefelds besucht. In insgesamt neun Gruppen an vier Nachmittagen in der Woche konnten diese in Kleingruppen (max. fünf) gefördert werden.

Die Maßnahme zur Unterstützung von Schüler*innen aus dem Beratungszusammenhang „Soziale Arbeit an Schule“ ist und bleibt eine Erfolgsgeschichte und wird von Jahr zu Jahr mehr nachgefragt.

Durch die zuweisende und begleitende Schulsozialarbeit und in enger Kooperation mit der Stadt Krefeld konnte dieses wirklich sinnvolle Angebot zur Bildungsgerechtigkeit weitergeführt werden.

Besonders viele Anmeldungen hatte das Lernzentrum durch Krefelder Gesamtschulen und den Berufskollegs zu verzeichnen. Seit Jahren steigt die Anzahl der Jugendlichen, die aufgrund ihrer internationalen Familiengeschichte und der sprachlichen Defizite in Deutsch im Regelunterricht nicht mitkommen Ängste und Blockaden entwickeln, oder sich von Schule aufgrund mangelnder Erfolge entfremden.

Diese erhalten durch diese Hilfe kostenlos eine persönliche Hilfe beim Lernen aber auch Zuspruch und Anerkennung.

Lerntreff Süd

Lern - und Freizeittreff für Jugendliche aus den Mitteln der Integrationspauschale, im Quartier Krefeld Lehmheide

- Zur gesellschaftlichen Teilhabe und sinnvollen Freizeitgestaltung
- Beteiligung an Bildung
- Möglichkeit der Partizipation
- Quartiersgestaltung

(Integrationspauschale nach §14c Teilhabe - und Integrationsgesetz, Stadt Krefeld, Stabsstelle soziales Quartiersmanagement)

Der Lerntreff Süd als informelles Bildungsangebot für Kinder und Jugendliche im Krefelder Süden ist mittlerweile ein fest etabliertes Angebot im Sozialwerk.

Insgesamt 36 Jugendliche der angrenzenden Schulen nutzten das Angebot in 2022 an zwei Tagen in der Woche kontinuierlich, um Hilfe bei schulischen Aufgaben, Ausdrucken und Umgang mit dem Computer zu erhalten. Manchmal auch, um Deutsch zu üben, sich einfach zu treffen und sich auszutauschen und Spaß zu haben.

Die Anschaffung eines Riesentrampolins erwies sich als Glücksgriff, die Kinder und Jugendlichen nutzten es bei gutem Wetter durchgängig, um sich sportlich zu betätigen.

In 2022 stand auch das Kochen und Essen im Vordergrund. Die Teilnehmer*innen, die zu 99% nicht aus Deutschland stammten und zum Großteil aus ihren Herkunftsländern geflüchtet sind, kochten Spezialitäten aus ihrer Heimat, die dann gemeinsam verköstigt wurden.

In 2022 stellten wir im Lerntreff einen Anstieg an Jugendlichen fest, die durch das Jugendamt oder niedergelassene Therapeuten an uns vermittelt wurden. Oftmals Jugendliche, die aufgrund von Corona Angststörungen entwickelt hatten und durch den Lerntreff im geschützten Rahmen mit Gleichaltrigen zusammenkommen konnten.

Soziale Arbeit an weiterführenden Schulen

Aufsuchende Einzelberatung an der Kurt-Tucholsky-Gesamtschule und der Robert-Jungk-Gesamtschule (Standort Hüls)

Im Bereich:

- Übergang Schule-Beruf
- bei Schulabstinz
- zur Persönlichkeitsförderung
- zur schulischen, beruflichen und sozialen Integration
- zur gesellschaftlichen Teilhabe
- Gesundheit (Anbindung an ambulante und stationäre Angebote zur Stabilisierung der Psyche; Diagnostiken SPZ)
- Straffälligkeiten, Schwierigkeiten im Umgang mit Aggression (Fragen hinsichtlich Sozialstunden, Arrest)
- Schwangerschaft Minderjähriger
- Bildung und angemessene Freizeitgestaltung
- Elternarbeit

(Initiative: Stadt Krefeld, Land NRW)

Im Jahr 2022 konnte die kontinuierliche Beratung benachteiligter Schüler*innen an den beiden Kooperationsschulen weiter fortgeführt werden. Die Schulsozialarbeit ist ein zentrales Element im Schulleben und gerade für die Förderung von Schüler*innen aus schwierigen Verhältnissen und mit vielen Belastungen gar nicht mehr wegzudenken

Im Fokus stand neben der Zielgruppe der Schüler*innen, die dauerhaft der Schule fernblieben und durch ein individuelles Casemanagement erreicht werden konnten, auch die vielzähligen Beratungen im Arbeitsfeld Übergang Schule-Beruf.

Besonders in den Jahrgängen der Stufe neun und zehn gab es wieder hohen Beratungsbedarf in Bezug auf Abschlüsse, berufliche Alternativen z.B. der Berufsvorbereitung, Praktikums - Suche und den Anmeldungen an Berufskollegs. Außerdem beim Erstellen von Bewerbungsunterlagen und der Vermittlung von Hilfen zum Ausgleich schulischer Defizite (Lernzentrum).

Es fiel auf, dass die Stellensuche im Bereich Praktika selbst mit fachlicher Unterstützung erschwert ist.

Insbesondere Maßnahmen wie die Berufsfelderkundung im Jahrgang acht erfordern viele Ressourcen und überfordern Schüler zunehmend.

Es bestand ein hoher Bedarf an Unterstützung bei Schüler*innen, die einen sonderpädagogischen Förderbedarf hatten und / oder der deutschen Sprache noch nicht so mächtig waren, dass sie den Anforderungen des Schulalltags oder einer beruflichen Bildung gewachsen waren.

Dies erforderte zudem die Begleitung in andere Schulsysteme, wie z.B. der Förderschule oder Überleitung in Auslandsmaßnahmen, um Schule wieder erreichbar zu machen. Die Zusammenarbeit zum Fachbereich Jugendhilfe und

Beschäftigungshilfe wurde intensiviert; Familien wurden auf dem Weg zu weiteren Angeboten der Jugendhilfe (z.B. SPFH, Vormund, Pflegekinderdienst) begleitet. Wir fungierten als Bindeglied zwischen zahlreichen Akteuren in multipel belasteten Familienkonstellationen.

Ein weiteres Arbeitsfeld hat sich nach der Corona-Pandemie intensiviert.

So besteht bei Teilnehmenden ein vermehrter Unterstützungsbedarf im Bereich Gesundheit.

Neben der Begleitung in Sachen Komplettdiagnostik (auch noch im fortgeschrittenen Alter) wurden Schüler in ambulante und stationäre Angebote zur Stabilisierung der Psyche übergeleitet. Die Probleme reichten von Essstörungen, über selbstverletzendes Verhalten und bedurften einer intensiveren Betreuung, um überhaupt einen gewissen Schutz gewährleisten zu können, da Praxen und Kliniken extrem lange Wartezeiten aufweisen.

Es kann gemutmaßt werden, dass die lange Zeit der Isolation dazu führte, dass viele Schüler*innen Schwierigkeiten im sozialen Miteinander sowie im Selbstbewusstsein aufweisen, was zu vermehrtem aggressivem Verhalten gegenüber Mitschülern und Lehrkräften, aber auch passiver Schulverweigerung führt. Diesbezüglich kamen spezifische Beratungsmethoden zum Einsatz und die Kooperation mit der Jugendgerichtshilfe aufgrund von Straffälligkeiten intensiviert sich.

Soziale Arbeit an Grundschule (Buchenschule, Astrid-Lindgren-Schule, Schule an der Burg))

- Einzelberatung und Gruppenarbeit
- Elternarbeit
- Prävention von und bei Schulabstinz
- Persönlichkeitsförderung
- schulische und soziale Integration
- Soziales Lernen und Resilienztraining
- Lehrerberatung
- Bildung und Freizeitgestaltung
- Kinderschutz

(Initiative: Stadt Krefeld, Land NRW Aufholen nach Corona)

Nachdem wir in 2021 die Schulsozialarbeit an der Grundschule Buchenschule etablieren konnten, folgten noch zwei weitere Grundschulen als Kooperationspartner für das Sozialwerk.

Seit dem 01.04.2022 wird die Astrid-Lindgren Schule an beiden Standorten Bonhoefferstraße und Amerner Straße durch einen Mitarbeiter des Sozialwerkes unterstützt.

Eine weitere Viertelstelle Schulsozialarbeit konnte im September 2022 an der Grundschule an der Burg in Krefeld - Hüls besetzt werden.

Nachdem die verschiedenen Aufgabenbereiche der Schulsozialarbeit in der Grundschule eruiert und strukturiert wurden, kristallisierten sich an den drei Grundschulen unterschiedliche Ansatzpunkte sozialpädagogischer Unterstützung heraus.

An der Astrid – Lindgren Schule fungiert der Mitarbeiter hauptsächlich als Ansprechpartner für verschiedene familiäre Problemlagen und ist in Einzel-Gesprächen den Kindern emotionale und soziale Stütze.

Darüber hinaus ist die Netzwerkarbeit mit außerschulischen Akteuren und in Zusammenarbeit mit der Schulleitung und OGS zentrale Aufgabe. Der Mitarbeiter vermittelt Familien an entsprechende Informationsstellen oder Hilfeangebote.

In Bezug auf die Situation der geflüchteten Familien aus der Ukraine unterstützte unser Schulsozialarbeiter diese dabei, mit dem bürokratischen Aufwand umzugehen und ergänzte im schulischen Kontext den DaZ-Unterricht für die ukrainischen Kinder mit einem spielerischen Ansatz.

Der wichtigste Baustein der Schulsozialarbeit in dieser Grundschule, der sich als ein weiterer Schwerpunkt gezeigt hat, ist die Elternarbeit. Die Beratung von Eltern ist sehr wichtig, da diese als einleitendes Element für eine Veränderung zu betrachten ist. Ohne eine umfängliche Beratung der Eltern ist es schwer positive Veränderungen im familiären Umfeld zu bewirken.

An der Grundschule Buchenschule stand sowohl die Elternberatung, als auch die Einzelförderung von schulabstinenten Kindern, der Kinderschutz und die soziale Gruppenarbeit im Vordergrund.

Es konnten erste Planungen für ein soziales Gruppentraining und einer Resilienz-Förderung in Zusammenarbeit mit dem landesbediensteten Schulsozialpädagogen etabliert werden.

Auch an der Schule an der Burg stand die Elternarbeit sowie das Gruppentraining zur Förderung der sozialen Kompetenzen im Fokus. Außerdem ist die Schulsozialarbeit hier Ansprechpartner für die Vernetzungen von Angeboten aus dem Sozialraum.

Jugend stärken im Quartier- Die 2. Chance (Fortführung) bis 30.06.2022 Aufsuchende Einzelberatung an der Kurt-Tucholsky-Gesamtschule für:

- Schüler*innen mit schulvermeidender Haltung durch Aufarbeitung der Verweigerung zugrunde liegender sozialer und familiärer Problemlagen, mit dem Ziel der Integration in das Regelschulsystem.
(Initiative: Jugend stärken im Quartier, BAFZA, Europäischer Sozialfonds, Stadt Krefeld als Koordinierungsstelle)

Das Angebot richtet sich an Kinder bzw. Jugendliche ab dem 12. Lebensjahr bis zum Beginn des letzten Regelschulbesuchsjahres der Kurt-Tucholsky-Gesamtschule.

Schüler*innen wurden dabei unterstützt, Motivation und Befähigung zu entwickeln, regelmäßig die Schule zu besuchen und sich aktiv am Unterricht zu beteiligen.

Das Angebot richtete sich in 2022 überwiegend an Jugendliche der Jahrgangsstufen sieben und acht und wurde aufgrund der Meldungen durch Lehrerschaft, Eltern und Jugendamt stark nachgefragt.

Der aufsuchende Ansatz ermöglichte eine sehr individuelle, beziehungsorientierte Beratung, die stark den familiären Hintergrund der Teilnehmenden mit einbezieht. Ähnlich wie die Herausforderungen, die auf Seite 10 „soziale Arbeit an Schule“ beschrieben wurden, war die Beratung in 2022 herausfordernd in Bezug auf die Aktivierung von Schüler*innen, die Schule zu besuchen, aber auch sich am gesellschaftlichen Leben überhaupt zu beteiligen.

Die psychische Belastbarkeit hat messbar bei vielen unserer Schüler*innen aufgrund des Lock Downs an der Schule stark gelitten und eine anhaltende emotionale Perspektivlosigkeit hervorgerufen. Erschwerend kommt hinzu, dass die Teilnehmenden schon vor Corona hinsichtlich ihrer intrinsischen Motivation

beeinträchtigt waren und sich die Rückkehr an Schule als noch viel schwieriger erwies. Trotzdem konnten die Fachkräfte durch die engmaschige Begleitung der Jugendliche einen Großteil der SuS entweder wieder an Schule zurückführen oder aber Alternativen zur Schule in Form von Langzeitpraktika ermöglichen.

Die Förderphase dieses ESF Projektes endete leider am 30.06.22 sodass die erfolgreiche Arbeit mit den Jugendlichen nicht weitergeführt werden konnte.

Anders Lernen

Förderung der Schulmotivation, Steigerung der Handlungskompetenzen, Verbesserung des Klassenklimas und somit zur Prävention von schulvermeidendem Verhalten

- Wöchentliches Soziales Lerntraining im Klassenverband
- Streitschlichterausbildung zur Stärkung des Konfliktverhaltens
- Einzelberatung bei schulvermeidendem Verhalten

(Initiative: Land NRW im Rahmen des Landesjugendplans: "Zukunft der Jugend: Bildung und Ausbildung")

Seit Jahren ist das wöchentliche Sozialtraining des Sozialwerks Krefelder Christen in den fünften Jahrgängen der Robert-Jungk-Gesamtschule ein festes präventives Angebot. Es dient dazu, soziale Kompetenzen zu erwerben und die Kooperation innerhalb der Klasse zu trainieren und den Klassenzusammenhalt zu stärken.

Das Ziel ist es, die Identifikation mit Klasse und Schule zu erwirken und eine Abkehr von Schule erst gar nicht entstehen zu lassen. Somit letztlich Schulabsentismus zu vermeiden.

Durch intensives und kontinuierliches erlebnispädagogisches Training gewinnen die Schüler*innen Handlungsfähigkeit in Bezug auf Kooperation, Wahrnehmung, Empathie und Konfliktfähigkeit. Das Soziale Lernen, in der Schule kurz SOT genannt, wurde wöchentlich in allen fünften Klassen über das gesamte Schuljahr „unterrichtet“ und förderte die Lust am Lernen und an Schule.

Erweiterung erfährt dieser Ansatz dadurch, dass die Schüler*innen in der Streitschlichter-AG, die ein Bestandteil des Projektes ist, sich zu professionellen Streitschlichter*innen ausbilden lassen können.

Zusätzlich konnten aufgrund von Beobachtungen aus dem Lerntraining Schüler*innen identifiziert werden, die erste Anzeichen von Schulmüdigkeit aufwiesen und durch förderliche Einzelmaßnahmen und Beratung frühzeitig unterstützt werden.

In 2022 konnte Kolleg*innen der Schulsozialarbeit und Klassenleitungen des fünften Jahrgangs am Standort Kerken außerdem durch das Sozialwerk ein Fortbildungsangebot ermöglicht werden.

Zudem wurde im Oktober im Rahmen der Projektwoche ein Projekttag für alle fünften Klassen zum Thema Wahrnehmung gestaltet.

Koordination der Ganztagschulen

Robert-Jungk-Gesamtschule in Hüls und Kerken und der Kurt-Tucholsky-Gesamtschule

- Hausaufgaben / Übermittags-Betreuung

- Arbeitsgemeinschaften
- Schüler*innenhilfe
- Soziales Lernen
- Förderung Seiteneinsteiger/Inklusion
- Sportliche und kreative Projekte

Im Bereich des gebundenen Ganztages beschäftigte das Sozialwerk auf Honorar- und Minijob-Basis 61 pädagogisch arbeitende Kräfte.

Diese förderten die Kinder an drei Schulstandorten in der Übermittags- und Hausaufgabenbetreuung, in musisch- künstlerischen, sowie sportlichen Arbeitsgemeinschaften. Die Kinder hatten die Gelegenheit, Kochen zu lernen und sich im Bereich Garten, Nachhaltigkeit und Upcycling einzubringen.

Zusätzlich gab es an beiden Kooperationsschulen auch wieder zahlreiche Förderungen, die das schulische Lernen unterstützen. Im Rahmen des Programms „Geld statt Stelle“ wurden in der Schülerhilfe Jugendliche mit Lerndefiziten unterstützt, psychologisches Coaching angeboten und Team -Teachings für die Seiteneinsteiger-, bzw. Inklusions-Klassen organisiert..

Öffentlichkeitsarbeit
sozial WERK

Solidaritätskollekte-Kollekte 2022



Um auf die spezielle Situation von Arbeitslosen oder von Arbeitslosigkeit bedrohten Menschen aufmerksam zu machen, stand die Spendenkampagne „Solidaritätskollekte 2022“ in diesem Jahr unter dem Motto „#gemeinschaft – Viele Stimmen, ein Klang.“

In Solidarität mit Menschen, die erwerbslos oder prekär beschäftigt sind, beteiligte sich das Sozialwerk an der Gemeinschaftsaktion der Arbeitsloseninitiativen durch die Teilnahme an einem Projektchor.

Dieser wurde unter professioneller Leitung der bekannten Chorleiterin Tanja Raich an mehreren Standorten im Bistum Aachen organisiert, ein Lied mehrstimmig einstudiert, aufgezeichnet, zusammengeschnitten und digital in einem Video präsentiert.

Die Mitarbeiter*innen und der Vorstand des Sozialwerkes waren dabei zahlreich vertreten und übten das Lied „High Hopes“ in der Krefelder Kirche St. Matthias Hohenbudberg ein.

Das Ergebnis ist beachtlich und einzusehen unter:

<https://www.youtube.com/watch?v=1UaB2B - uM>

Diese wichtige Aktion hat nicht nur allen Beteiligten viel Freude bereitet, wir haben damit auch erwerbslosen Menschen in unserer Gesellschaft Gehör verschafft und ein Gefühl der Verbundenheit und des Zusammenhalts erwirkt.

Gremienarbeit

Die Geschäftsstellenleitung und Mitarbeiter*innen waren in folgenden Gremien aktiv vertreten:

Land:

- Konferenz der Schulmüdenprojekte
- Kath. LAG Jugendsozialarbeit
- Fachkonferenzen der kath. LAG Jugendsozialarbeit

Kommunal:

- AG § 78 KJHG Jugendsozialarbeit Krefeld
- Arbeitskreis katholischer Träger Krefeld
- Regionalpastoralrat Krefeld
- Arbeitskreis Soziale Sicherheit Krefeld
- Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft Krefeld (PSAG)
- IG Krefeld Süd
- Bildung Integriert- Schulerfolg sichern
- Impuls-AG

Bistum:

- Koordinationskreis für Arbeitsloseninitiativen
- Arbeitskreis Jugend und Arbeit des Koordinationskreises für Arbeitsloseninitiativen

- ANDERS LERNEN
- ALLGEMEINE JUGENDBERATUNG
- DIE 2. CHANCE-FORTFÜHRUNG
bis 30.06.2022
- GEGENSEITIG
bis 30.06.2022
- KREATIVWERK-STADT-SÜD
bis 30.06.2022
- LERNTREFF SÜD
bis 30.11.2022
- SOZIALE ARBEIT AN SCHULEN
- SOZIALE ARBEIT AN GRUNDSCHULEN
- CASEMANAGEMENT
Bis 31.12.22
- COACHING
Bis 30.06.2023

Im Jahr 2023 wird das Sozialwerk sich auf die Bestands-Sicherung seiner umfangreichen und stark angestiegenen Projektpalette konzentrieren.

Tarifliche Erhöhungen, steigende Energiepreise und befristete Projektlaufzeiten und Wegfall von Fördergeldern belasten nicht nur Unternehmen und Kommunen sondern eben auch die Jugendhilfeträger.

Für 2023 ist fest geplant, unser offenes Angebot Lerntreff - Süd mithilfe der „Präventionsketten“ der Stadt Krefeld und einer Finanzierung über das Programm „Kinderstark“ des Landes zu erhalten.

Außerdem möchten wir das Angebot „Gegenseitig“, in dem ehrenamtliche Erwachsene Jugendlichen bei der Ausbildungssuche zur Seite stehen, weiterführen und hierfür eine geeignete Finanzierung erwirken.

Im Bereich der beruflichen Orientierung und im Casemanagement werden wir neue Ideen entwickeln, um die Zielgruppe der psychisch kranken jungen Erwachsenen besser aktivieren und fördern zu können und langfristig eine Arbeitsfähigkeit herstellen zu können.

Die für 2023 angedrohten Kürzungen in den Eingliederungstiteln der Jobcenter machen uns jedoch Sorgen, weil sie konträr zum eigentlichen Bedarf dieser Zielgruppe stehen. Es gilt abzuwarten, wie die politische Lage sich entwickelt und ob wir die Möglichkeit erhalten, niederschwellige Maßnahmen für diese jungen Menschen bereitstellen zu können.

Um unser mittlerweile sehr breit gefächertes Angebot besser sichtbar und bekannt zu machen, werden wir im kommenden Jahr auch an unserer Außenwirkung arbeiten. Nachdem wir im vergangenen Jahr ein neues Logo für den Verein entwickelt hatten, möchten wir unserer Homepage ein neues Gesicht geben und auch einen Instagram Account einrichten, um die Jugendlichen und die Öffentlichkeit besser erreichen zu können.

Fest geplant ist, auch die Sichtbarkeit des Sozialwerkes durch eine Verschönerung der Fassade zu optimieren und durch weitere gemeinnützige Projekte im Rahmen der Quartiersarbeit mit unseren Jugendlichen das Quartier Lehmheide zu gestalten.

Im Rahmen des Konzeptes „essbare Stadt“ werden wir Hochbeete an der Ecke Gladbacher Str. / Ispelsstrasse errichten, diese bepflanzen und somit in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit Nachbarn, Quartierstreff, Bürgerverein und Pfarre unser Wohnquartier weiter aktiv mitgestalten, um den Südbezirk noch lebenswerter zu machen.

Abbrüche/Verweigerung..... 5

Coaching

2022 Anzahl

Teilnehmer*innen

Insgesamt 17

davon weiblich..... 14

Vorwiegende

Beratungsbedarfe

Sprach- /Integrationskurs 15

Berufliche Orientierung 10

Hilfen zur Lebensführung 5

Ausgeprägte Beeinträchtigungen 4

Vermittelt wurden in ↓

Praktika, Ausbildung, Arbeit 12

Sprach-/Integrationskurs 9

Gegenseitig (Ehrenamt)

2022 Anzahl

Teilnehmer*innen

Insgesamt 11

Vermittelt wurden in:

Arbeit..... 4

Praktikum 1

Ausbildung 3

Studium 1

Berufsvorbereitende Maßnahme 1

Freiwilliges soziales Jahr..... 1

Kreativwerk- Stadt Süd

2022 Anzahl

Teilnehmer*innen

Insgesamt 8

Lernzentrum

2022 Anzahl

Teilnehmer*innen Insgesamt 161

davon weiblich..... 78

davon mit Migrationshintergrund 139

davon Förderung Sprache..... 84

davon Förderung Mathe 77

Lerntreff Süd

2022 Anzahl

Teilnehmer*innen Insgesamt	36
davon weiblich.....	27
davon mit Migrationshintergrund	35

Soziale Arbeit an Schule (Gesamtschulen)

2022 Anzahl

Teilnehmer*innen in

Klärungs- und Beratungsgesprächen	94
davon weiblich.....	42
Teilnehmer*innen mit Förderplan /Casemanagement	59
davon weiblich.....	24
wegen Schulabsentismus.....	30
davon weiblich.....	14
Übergang Schule/Beruf.....	25
davon weiblich.....	14

Vermittlungen

Abgeschlossen in	27
Qualifizierungsmaßnahme	6
Berufskolleg	13
Schulwechsel	2
Sonstiges	7
davon weiblich.....	16
in Schule reintegriert	2
davon weiblich.....	2

Soziale Arbeit an Schule (Grundschulen)

2022 Anzahl

Teilnehmer*innen in

Klärungs- und Beratungsgesprächen	66
davon weiblich.....	33
Teilnehmer*innen mit Förderplan /Casemanagement	32
davon weiblich.....	10
wegen Schulabsentismus.....	10
davon weiblich.....	2
in Schule reintegriert	6
davon weiblich.....	0
Teilnehmer*innen soziales Lernttraining.....	50

Jugend stärken im Quartier-Die 2. Chance-Fortführung

2022 Anzahl

Teilnehmer*innen

mit Förderplan /Casemanagement.....	21
davon weiblich.....	10

Vorwiegende Beratungsbedarfe

Erzieherische Hilfen	12
Lernunterstützende Hilfen	8
Psychologische Hilfen	7
Hilfen zur Lebensführung	11
Schulabsentismus	18

Vermittelt wurden in

Berufskolleg/ Langzeitpraktikum	9
davon weiblich.....	5
in Schule reintegriert	12

Anders Lernen

2022 Anzahl

Soziales Lerntraining

wöchentlich integriert	Vier fünfte Klassen
im Stundenplan	159 Schüler*innen
Streitschlichtungs-AG	12 Schüler*innen
Fortbildung Soziales Lerntraining	einmalig

Fallzahlen gesamt:

Es wurden im Sozialwerk Krefelder Christen im letzten Jahr insgesamt **696** junge Menschen langfristig beraten und gefördert.

- Davon **272** Jugendliche im Einzelsetting
- **424** Teilnehmer*innen in wöchentlichen Gruppen- und Lernangeboten
- Nicht erfasst sind die Schüler*innen in den Ganztagsangeboten der Kooperationsschulen



Jugendberatung und Schulsozialarbeit

Kontakt:

Sozialwerk Krefelder Christen e.V.

Ispelsstrasse 81

47805 Krefeld

Tel.: 02151 - 392220 • Fax: 02151 - 82070 62

Spendenkonto:

Pax-Bank eG

IBAN: 843706 0193 1018 760025

BIC: GENODED 1 PAX